





Inhalt

Editorial	3
Schwerpunkt: Gast >> Freundschaft – Für Menschen auf der Flucht	4
Schwerpunkt: Gast >> Freundschaft – Linkliste . . .	4-5
Schwerpunkt: Gast >> Freundschaft – Jahresaktion	5
Schwerpunkt: Gast >> Freundschaft – Methoden	6-7
Veranstaltungen: Wölflings-DAK-Leiteraktionstag	8-9
Veranstaltungen: StuKo 2015 in Rothmannsthal	10-11
Veranstaltungen: Jahresaktion Gast >> Freundschaft erlebbar machen	12-13
Veranstaltungen: No limit? – ein Wochenende der besonderen Art	10-13
Veranstaltungen: Diözesanversammlung 2015	14-17
Vorstandspunkt – Mitmachen	16-17
Nürnberg / Fürth Stamm St. Ludwig – Motivpullis von den Jufis selbst gemacht	18-19
Nürnberg / Fürth Stamm St. Ludwig – Scoutparty Übergabewochenende der Pfadfinderstufe	20-21
Nürnberg / Fürth Stamm St. Otto – Stammesversammlung St. Otto Nürnberg	22-23
Obermain / Hl. Kreuz Bayreuth – Ein Hauch von Hollywood auf dem Jupfi-Hüttenlager	21-22
Hl. Kreuz Bayreuth – 30 Jahre DPSG Stamm Heilig Kreuz Bayreuth	23-24
Spirituelles – Wann war dein letztes Lagerfeuer?	24-25
Ausschreibungen	
Willkommen am Lagerfeuer	26
Einladung zum Erste Hilfe-Auffrischkurs	26
Pfadfinderfreunde: Protokoll der 49. Hauptversammlung	27-29
Schwarzes Brett	30
Termine	31



Inhalt

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

heute findet ihr wieder ein altbekanntes Gesicht auf dieser Seite. Ich bin nach längerer Krankheit jetzt stundenweise wieder im Büro anwesend und zu erreichen.

Wie gehabt, bin ich jetzt wieder für die papiere zuständig. und freue mich, wenn ihr mir Artikel von Euren Aktionen und Versammlungen zukommen lasst. Nachdem Judith ja im Rahmen meiner Krankheitsvertretung im Diözesanbüro tätig war, wird sie die Arbeit im Diözesanverband nicht mehr weiterführen. Ade Judith und viel Spaß bei der weiteren Arbeit in deinen Schulprojekten.

In der aktuellen Papiere-Ausgabe haben wir uns für den Schwerpunkt der DPSG Jahresaktion Gast>>Freundschaft –Für Menschen auf der Flucht- entschieden. Teilnehmer der Stufenkonferenz der Jungpfadfinderstufe und des Studienteils der Diözesanversammlung haben sich zu diesem Thema schon informiert und einige Methoden ausprobiert. Allen, die nicht die Möglichkeit hatten, sich hier zu informieren, bekommen hier einige Tipps und Hintergrundinformationen.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Schmökern.

Redaktionsschluss für die nächste Papiere-Ausgabe ist der 30.06.2015.

Viele Grüße aus dem Diözesanbüro

Andrea



Editorial

Der Weg in die papiere

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am Besten per Email an papiere@dpsg-bamberg.de – bitten wir Euch, Folgendes zu beachten:

Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert / bearbeitet habt (Originalgröße) – Texte am besten im separaten Word-Dokument (gerne mit Autor, Headline, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch jpg, tif, usw. Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF oder Word mit Bildern in Druckqualität schicken.

Gast >> Freundschaft Für Menschen auf der Flucht

Dies ist das Motto der diesjährigen DPSG-Jahresaktion. Wir möchten diese Papiere-Ausgabe nutzen, Euch über das Thema zu informieren und einige praktische Tipps zu geben.

Wir wollen als DPSG zu den engagierten Menschen in Deutschland gehören, die Flüchtlinge willkommen heißen. Wir wollen aufgeschlossen sein und uns für ein gastfreundliches Deutschland einsetzen. Dafür möchten wir unsere eigenen Berührungsängste überwinden. In Kontakt treten, Brücken bauen und von unseren Erfahrungen erzählen, um auch anderen die Ängste vor dem Fremden zu nehmen.

Als Flüchtling ändert sich das Leben von heute auf morgen. Nichts ist mehr, wie es vorher war. Menschen verlieren ihre Angehörigen, wissen nicht, ob diese tot, oder lebend an einem anderen Ort angekommen sind. Es gibt kein Zuhause, keine Heimat mehr. Flüchtlinge müssen alles verlassen und alles aufgeben, was ihre Heimat war und oft um ihr Leben kämpfen. Sie stehen vor dem Nichts und hoffen auf Hilfe. Sie müssen die Kraft aufbringen, in der Fremde ein neues Leben zu beginnen.

Auch bei uns in der Diözese kommen täglich große Gruppen von Flüchtlingen aus verschiedensten Ländern und mit unterschiedlichsten Religionen an. Täglich lesen wir in der Zeitung, wie schwierig sich die Unterbringung, Verpflegung und

Beschäftigung dieser Menschen gestaltet und wo unsere Politik und die Hilfsorganisationen an Ihre Grenzen stoßen.

Die Jungpfadfinderleiter unserer Diözese haben sich bereits auf der Stufenkonferenz zum Thema informiert und einige Methoden miteinander ausprobiert, die auch in den Gruppenstunden umgesetzt werden können. Im Rahmen der Diözesanversammlung haben sich die Teilnehmer während des Studienteils zu dem Thema informiert.

Nachfolgend findet ihr einige Methoden, die ihr in den Gruppenstunden umsetzen könnt und weitere Links um euch mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Außerdem gibt es noch eine Ausschreibung für Gruppen, die sich mit der Thematik praktisch auseinandersetzen. Unter dem Motto „Pfadfinder und Flüchtlinge gemeinsam unterwegs 2015“ habt ihr die Möglichkeit 200 Euro für Euer Projekt zu bekommen. Die genaue Ausschreibung findest du anbei.

In unserer Diözese gibt es auch drei Multiplikatoren zum Thema dies sind Katharina Baltzer, Martin Helmreich und Sebastian Zedulka. Wenn ihr Interesse habt meldet euch im Diözesanbüro und wir stellen den Kontakt zu ihnen her.

Gast >> Freundschaft
Für Menschen auf der Flucht!

3 x 200 €
für
"Pfadfinder und Flüchtlinge gemeinsam
unterwegs 2015"

DVBamberg Jahreshaktion 2015
Du >> zählst!

Du wolltest dich mit deiner Gruppe schon immer ganz praktisch für Flüchtlinge einsetzen, aber dir hat bisher das nötige Geld dafür gefehlt? Dann haben wir für dich genau das richtige:
Mach mit bei unserem Wettbewerb "Pfadfinder und Flüchtlinge gemeinsam unterwegs 2015". Die drei interessantesten Aktionen werden dort mit jeweils 200 Euro ausgestattet. Das Geld kann allerdings nur für die Unkosten für die Flüchtlinge wie Fahrkarte, Essen u.a. verwendet werden.

Euer Antrag soll folgende Infos enthalten:
>> Datum der Aktion
>> Kurzbeschreibung der Aktion
>> Welche Gruppen waren beteiligt
>> Kosten für die Flüchtlinge

Bis Mitte Juli bekommt ihr dann Bescheid, ob ihr den Zuschuss von 200 Euro für eure Aktion bekommt.

Bewerbt Euch jetzt formlos bis 30. Juni 2015 mit Eurer Aktion im DPSG Büro DV Bamberg:
Zickstr. 3, 90429 Nürnberg
Tel: 0911/26 27 16, eMail: buero@dpsg-bamberg.de

Linkliste zum Thema Flüchtlinge

Allgemeine Infos:

<http://www.fluechtlingsrat-bayern.de/>

<http://www.bamf.de/DE/Startseite/startseite-node.html>

<http://www.proasyl.de/de/>

<http://dpsg.de/gastfreundschaft>

http://www.bjr.de/uploads/media/Materielliste_Jugendarbeit_mit_jungen_Fluechtlingen_01.pdf

Einrichtungen in Nürnberg:

Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder

<http://www.fluechtlingskinder-nuernberg.de/>

Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge -Don Bosco Jugendwerk Nürnberg-

<http://www.don-bosco-nuernberg.de/Unsere-Angebote/Wohngruppe-fuer-Unbegleitete-Minderjaehrige-Fluechtlinge>

Wohngruppe BAHIA -Jugendhilfe Bahia-

http://jugendhilfe-rummelsberg.de/jugendhilfe_nuernberg_bahia_wohngruppe.jugendhilfe

Asylothek Nürnberg

<http://asylothek.blogspot.de/>

Filme:

„Angekommen“

https://www.youtube.com/watch?v=B3C8_Y9LBTE

Festung Europa - Frontex

https://www.youtube.com/results?search_query=die+anstalt+fortext

Das deutsche Asylverfahren

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Videos/DE/BAMF/ablauf-asylverfahren-de.html?nn=1367542>

Gast >> Freundschaft Methoden

Hier einige Methoden zum Thema, die Ihr in den Gruppenstunden einsetzen könnt:

Wäscheleine: Was ist Gast >> Freundschaft?

Spannt eine Wäscheleine im Gruppenraum. Jeder und jede bekommt dann Zettel und Stift und etwas Zeit, um ihr oder sein eigenes Verständnis oder die eigene Definition von Gastfreundschaft aufzuschreiben. Die Zettel werden dann an die Wäscheleine gehängt, vorgestellt und diskutiert.

Idealfigur: Was heißt gastfreundlich sein?

Malt den idealen gastfreundlichen Mensch: Wie sieht ein gastfreundlicher Mensch aus? (Vielleicht wie jeder andere Mensch auch?) Was macht diesen Menschen gastfreundlich? Wie muss er sich verhalten, was muss er tun, damit man ihn als gastfreundlich beschreiben würde?

Kurzgeschichte

Schreibt auf und/oder erzählt von einem Erlebnis, in denen euch Gastfreundschaft begegnet ist. Wie war das? Wer war Gast? Wer gastfreundlich? Wie kam es dazu? Wie hat sich das angefühlt?

Assoziationen (kann man auch als Übung einsetzen)

Assoziiert reihum, was euch zum Thema Gast >> Freundschaft in den Sinn kommt. Ihr könnt die Gedanken laut aussprechen, aufschreiben, malen, flüstern oder anders mitteilen. Wenn jemand nicht mehr weiter weiß, kann er oder sie einen neuen Satz beginnen:
Gastfreundschaft ist Freundlichkeit, Neugier, Respekt, Barmherzigkeit, Beheimatung, Unterkunft, Würde, Asyl, Geschenk, Kostenlos, Herberge sein, Obdach geben,...
Gastfreundschaft ist nicht Gerechtigkeit, Gnade, Recht haben oder wollen, geschuldet, Verdienst,...
Gastfreundschaft habe ich erlebt...
Welche Orte fallen dir ein, die mit Gastfreundschaft zu tun haben? Klar: Hotel, Gasthof, Jugendherberge. Aber auch Sporthalle, Container, verriegelte Wohnheime? Kann der Klassenraum zu einem Ort der Gastfreundschaft werden? Wenn ja: wie? Usw.

Aktionen

Suche im Internet (Spotify, YouTube, etc.) nach Videos und Liedern zu Gastfreundschaft (Englisch: hospitality). Welche Videos/Lieder finden sich da unter dem Stichwort? Wovon handeln sie, was wird da erzählt? Klingele bei Menschen in deiner Stadt/deinem Ort und frage höflich nach einem Glas Wasser.
Finde zu den Buchstaben von GASTFREUNDSCHAFT jeweils ein Wort mit diesem Buchstaben das zum Thema passt (G wie Gast, A wie Ausländer, S wie Schlaflager) Es wird einfacher, wenn es nicht der Anfangsbuchstaben sein muss, sondern der Buchstabe irgendwo im Wort vorkommen kann (also das S auch für Ausländer)
Marktstand: Bringt einen Gegenstand mit, den ihr mit Gastfreundschaft verbindet und diese werden dann auf einem Tisch ausgelegt und besprochen.

Text-Adventure

Diese Methode wurde von den Jungpfadfinderleitern ausprobiert und ist in den Kinderstufen gut umsetzbar. Die Texte sind auf der Internetseite <http://dpsg.de/de/aktionen/jahresaktion/gastfreundschaft/methoden/text-adventure.html>

Im Diözesanbüro gibt es die Texte auch schon ausgedruckt.

Altersgruppe: Wölflingsstufe, Jungpfadfinderstufe

Gruppengröße: 1 - 15 Personen

Material: ausgedrucktes Text-Adventure

Dauer: ca. 1 Stunde

Ort: draußen oder drinnen

Das Prinzip des Text-Adventures ist ganz leicht: Es ist aufgebaut wie eine Geschichte, aber es existieren mehrere mögliche Handlungsverläufe. Am Ende eines jeden Kapitels wird man vor die Wahl gestellt, wie man weiter vorgehen möchte.

Die Entscheidungen nehmen jeweils direkten Einfluss darauf, wie die Geschichte weitergeht. Überlege jeweils gut, denn nicht jeder Weg führt in eine sichere Zukunft.

Das Text-Adventure bietet auf diese Weise die Möglichkeit, Kinder spielerisch an das Thema Flucht und Verfolgung heran zu führen, indem es ihnen die Möglichkeit bietet, sich selbst in die Rolle eines Flüchtlings hinein zu versetzen. Es dreht sich ganz

um die Frage: Wie würdest Du Dich entscheiden, wenn Du plötzlich von zu Hause fliehen müsstest? Man kann es gut in einer kleineren Gruppe spielen, und die Kinder gemeinsam entscheiden lassen. Im Anschluss an das Spiel empfehlen wir, das Spiel gemeinsam zu reflektieren. Mögliche Fragen sind: Was ist den Kindern aufgefallen? Wie haben die einzelnen Entscheidungen den Verlauf der Geschichte beeinflusst? Konnten sie sich in die Lage des Flüchtlings hineinversetzen?

Offline serious game

Dies ist eine Idee sich in den Jugendstufen zu diesem Thema auseinanderzusetzen. Das Material zum download findet ihr hier: <http://dpsg.de/de/aktionen/jahresaktion/gastfreundschaft/methoden/offline-serious-game.html>

Altersgruppe: Pfadfinderstufe, Roverstufe, Leiterinnen und Leiter

Gruppengröße: 4 - 15 Personen

Material: ausgedrucktes Spielmaterial, ein W12 Würfel sowie ein paar Dinge, die sowieso in Euren Gruppenräumen rumliegen

Dauer: 2 Stunden

Ort: Sowohl drinnen, als auch draußen möglich. Ihr braucht drei unterschiedliche Orte, wo sich Spielerinnen und Spieler aufhalten können, ohne sich gegenseitig zu stören.

Jede Spielerin und jeder Spieler schlüpft zu Anfang in eine Rolle. Es gibt Flüchtlinge, eine Asylbehörde und eine Beratungsstelle für Asylsuchende. Jede Rolle verfolgt im Spiel unterschiedliche Interessen und Ziele, die jedoch nur den Spielerinnen und Spielern selbst bekannt sind. Auch zu unvorhergesehenen Ereignissen kann es kommen. Vielleicht gibt es ja eine Razzia in der Asylunterkunft? Oder gar eine Abschiebung? Lasst Euch überraschen!

Mitmachen ist einfach! Das Spiel könnt Ihr ohne Vorwissen in einer Gruppenstunde, auf einem Leiterinnen- und Leiterwochenende oder auch auf beliebigen anderen Veranstaltungen durchführen. Ihr braucht nur ein wenig Platz, etwas Zeit und einen Drucker, um das Spielmaterial vorab auf Papier zu bringen. Das restliche Material liegt vermutlich sowieso in Euren Gruppenräumen.



Wölflings-DAK-Leiteraktionstag

Michael Wiggering

Ich erinnere mich noch daran, als ob es gestern gewesen wäre. Es war einer dieser letzten Samstage im Herbst, kalt, aber ein wenig sonnig, leicht diesig, aber nicht regnerisch und die Sonne ging mit einem merkwürdigen orangen Glanz auf. Eine mysteriWöse Spannung und Erregung überkam mich.

An diesem Tag kündigte sich nach langer Planung endlich unser WÖ-DAK Leiteraktionstag an. Los ging es für uns von der Orga schon um 9:00 Uhr. Treffen Vor Ort am Bahnhof in Bad Staffelstein.

Noch am Tag zuvor hatte ich die Hütte, in der übernachtet werden sollte, am Staffelberg mit allem Notwendigen beliefert, was man für einen gelungenen Abend nach aktionsreichem Tag so braucht.

Nun also standen wir, Tina, Fabian, Lapa, Raphael und ich mit unseren Krawatten, fein herausgeputzt, voller Erwartung, am Samstag, den 22.11.2014, um Punkt 10:00 Uhr, am Bahnhof in Bad Staffelstein und empfingen die Teilnehmer.

Nachdem alle da waren, wurde sich bei einem Kennlernspiel mit Ball vorgestellt. Dabei ging es darum in der ersten Runde seinen Namen und Stamm zu sagen und dann den Ball irgendwie weiter zu „werfen“. In der Zweiten Runde wurde der Ball in umgekehrter Reihenfolge zurück gespielt, wobei der Werfer nun den Namen und den Stamm des Fängers nennen musste. Es gab noch diverse Variationen, die die Teilnehmer herausforderten.



Na dann los, Richtung Staffelberg, immer Wölfi hinterher. Wo er auftauchte, wurde es mysteriWös und die Teilnehmer wurden vor große Herausforderungen gestellt.

Herausforderungen wie:

- ▶ Längste Papierschlange aus Zeitungspapier reißen
- ▶ Musik mit Bierflaschen erklingen lassen
- ▶ Klopapierkette
- ▶ Frisbee Parcour
- ▶ Lassowerfen auf „unbewegliches“ Ziel
- ▶ Das „Kleine“ fühlen
- ▶ Augen auf! Falscher Platz! mit Theaterstück
- ▶ Pärchen – Morsen „Akela“
- ▶ Eigenes Erkennen – Isarkiesel
- ▶ Dem ultimativen Orientierungssinn-Spiel auf dem Staffelberg
- ▶ Fütterung mit Apfelmus
- ▶ Dem berühmt berüchtigten Mehlspiel

Alle diese Aufgaben wurden vom ganzen Team bravoWös gelöst und gemeistert.

Die größte Aufgabe jedoch war es, während des Weges und den vielen Stationen, eine Orange Story zu lösen. Die Geschichte bekamen die Teilnehmer nach dem Kennlernspiel. An jeder Station durften die Teilnehmer dann 3 Fragen stellen und bekamen Hinweise. Es war mysteriWös wie schnell unsere Orange Stories gelöst werden konnten, doch wir waren mit 78 Stories gut vorbereitet



Unterwegs gab es natürlich auch immer reichlich süße Verpflegung, wie es sich für eine Wölflingsmeute gehört. Versorgt wurden wir mittags dann aller bestens von Petra Gagel, die uns mit heißen Getränken und belegten Semmeln auf halber Strecke erwartete. Danke nochmal für die Hilfe!

Auf der Hütte angekommen, dämmerte es bereits, so dass wir unser Abendessen gemeinsam schnibbeln und kochen konnten. Als Nach Tisch gab es eine klassische Mousse au chocolat und eine mit rosa Pfeffer (schade, dass es keinen orangen Pfeffer gibt).

Alles wurde ratzeputz verschlungen, mysteriWös wo alle das Essen gelassen haben.

Aber natürlich wollten wir neben all den Spielen und Aktionen uns alle näher kennenlernen, hören was so in den Stämmen los ist, welche Stimmung herrscht und was sich die Leiter für Ihre WÖ-Leitertätigkeit wünschten. Erfahrungen austauschen, Geschichten aus Gruppenstunden hören, Hilfestellung geben. Dies klappte auf dem Weg zwischen den Stationen und auch sonst sehr gut. Mit viel Gelächter und guter Stimmung haben wir den Tag dann auf der Staffelberghütte ausklingen lassen.

Zur Tagesreflexion gab es noch einen kurzen Text zum Thema „unterwegs – sein“.

Am Sonntag auf meinem Weg nach Hause, ließ ich die gewonnen Eindrücke und Erlebnisse noch mal Revue passieren. Für mich ein unvergessliches Wochenende, das ich bestimmt noch lange in Erinnerung behalte. Hierfür von Eurem DAK ein bravoWöses „GUT PFAD und stay orange“
Wir freuen uns schon auf weitere tolle Aktionen mit Euch.

Und eins versprech ich Euch:
mysterWös geht es auf der StuKo in Rothmannsthal weiter, also schnell weiterblättern...



Veranstaltungen



Veranstaltungen

StuKo 2015 in Rothmannsthal

... da seid Ihr ja wieder. Schön, dass Ihr weitergeblättert habt.

Nur wenige Wochen nach dem mysteriWösen Leiteraktionstag ging es also ab in die Wölflingshöh(!)le auf der StuKo in Rothmannsthal.

Auch hier wurde es wieder reichlich mysteriWös.

Los ging es am Freitagabend nach dem Abendessen gegen 20:30 Uhr mit dem Einstieg ins Programm. Was soll ich Euch hier neues erzählen?! Geklärt wurde, was halt so am Anfang einer StuKo zu klären ist. Zeitplanung des Wochenendes, Tagesablauf, ganz wichtig: Essenszeiten...

Doch eigentlich wollen wir alle bei den Wölflingen nur das eine: Aktionen erleben.

Los geht's also mit dem Kennenlernen mit „Ich packe meinen Koffer...“, sowie weiteren andere Namenslernspielen für Wölflingsgruppen, die auch gleich ausprobiert wurden.

Ein „Briefkasten“ für jeden WÖ-Leiter wurde auch noch aufgehängt. Hier konnte jeder Wö-Leiter auf der StuKo dem Anderen eine kleine Nachricht hinterlassen, ihm etwas liebes, nettes oder inspirierendes sagen, oder sogar vielleicht etwas Süßes zustecken.

Aufgabe für den Abend war es, bis zum gemeinsamen Lagerfeuer, ein Namensschild zu basteln, Stockbrotteig zu machen und Schokobananen fürs Lagerfeuer vorzubereiten. Schnell waren Gruppen gefunden und die Arbeit verteilt. Voller Elan wurde geknetet, geplättet, geritzt, geformt, in Alufolie eingewickelt, gestaltet, gebastelt, wie das Wölflinge halt so tun.

Am Lagerfeuer wurden alle dann von Julia und Daniel begrüßt und los ging es. Leider spielte das Wetter nicht ganz so mit, sodass kurzerhand das Stockbrot in Pizzabrotchen umgewandelt wurde und die Schokobananen im Ofen landeten. Dennoch fand der Abend einen gemütlichen Ausklang in der Hütte.

Samstag in der Früh wurde die ganze Meute dann mit dem schönen Lied „Aufstehen ist schön.... Wer sagt das!“ geweckt.

MysteriWöserweise fand das Wecklied so viel Anklang bei der WÖ-Leitermeute, dass alle in Wölflingsmanier die Ersten beim Frühstück waren. Es wurde sogar gefordert, dass am nächsten Morgen wieder mit dem Lied geweckt werden sollte. Reichlich mysteriWös das Ganze.



Zur Morgenrunde gab es den Impuls mit der Geschichte, „Des Teufels rußiger Bruder“ und bei Bayerisch Traktor wurde auch die letzte Müdigkeit abgeschüttelt.

Der Vormittag stand dann unter den Themen: Konfliktbewältigung, Umgang mit Störungen und Unruhen innerhalb der Wölflingsmeute Teamfähigkeit, gruppenspezifische Prozesse Vertrauen und fallen lassen Bestrafen, ja oder nein? Oder wie läuft so was ab? – Lerneffekte und Nachhaltigkeit bei den Grüplingen und bei der Gruppe

Leitung durch Leiter oder Leitung durch Gruppe

Trotz gestellter Situation fiel es den gebildeten Leitungsteams schwer sich durchzusetzen oder sich Gehör zu verschaffen. Eine gute Erfahrung für alle. Willkommen in der Wölflingshöhle.

Auf das Mittagessen wurde zu Gunsten einer Brotzeit verzichtet. Denn eigentlich wollten wir ja die Wölflingshöh(!)le erleben. Auf dem Programm stand daher der Besuch des Besucher-Bergwerkes in Lichtenfels, samt Führung. Hier, wo einst geschürft wurde, unterirdische Gänge zur Flucht verhalfen, Bier gelagert oder während des Krieges Schutz gesucht wurde, gab es bei Kerzenschein eine tolle Führung mit ein wenig Grusel, ein wenig Nostalgie, ein wenig Geschichte. Hier sagen Bilder oftmals mehr als

Worte beschreiben könnten. Und die Eindrücke, die jeder mitnehmen konnte, sind sicher unbeschreiblich.

Bis zum Abendessen gab es dann ein wenig Freizeit sich mit Leuten aus anderen Stufen zu treffen und ein wenig die Seele baumeln zu lassen. Luft zu holen.

Das Abendessen war ein wahres verWöhn Programm. Ein traumhaftes drei Gänge Menü.

An dieser Stelle daher: Ein großes Lob und DANKE SCHÖN an die Küche, die uns an diesem WE vorzüglich verpflegt, verköstigt und kulinarisch verWöhnt hat.

Zum Auftakt des Abendprogramms wurden wir unter Bettlaken versteckt und im Gänsemarsch ging es dann hintereinander her über Stock und Stein. Schon spannend wie schwierig selbst diese einfache Aufgabe sein kann. Eine Nachtwanderung der anderen Art.

Nach den Irrungen und Wirrungen des Gänsemarsches, wurde der Casino-WÖ-Abend mit der Verabschiedung von Raphael als Referenten eröffnet. Raphael musste sich gegenüber dem Rest der WÖ-Leiter im kooperativen Kampf stellen. Daniel und Barbi hatten keine zeitlichen Mühen gescheut und die Archive nach alten Fotos von Raphael durchsucht, welche dann in einer tollen Diashow den krönenden Abschluss der Verabschiedung bildeten.

Verabschiedet wurden auch Wodde und Michael, die leider aus räumlichen Gründen nicht mehr regelmäßig und aktiv den DAK unterstützen können.

Es wurde an dem Abend eine Wölflings BAU (Behavioral Analysis Unit) DPSG DV Bamberg ins Leben gerufen. Wer das ist? Einfach bei den gemeinsamen Aktionen auf graue T-Shirts achten. Was deren Aufgabe ist? Ratet mal!

Der restliche Abend und die kommenden Nacht wurden dann bei Spiel, Spaß und Musik, sowie Stockbrot und Schokobananen (kein Druckfehler, auch an dem Abend gab es das!) verbracht. Absolute Favoriten des Abends:

Zeitungs-ninja – was eine geile Aktion
Schmelzende Eisscholle – oder: Wie viele WÖ-Leiter bekomme ich auf ein möglichst kleines Stück Decke
Wie viele WÖ-Leiter passen auf einen Stuhl?
Let me sing you a song.... Leise Gitarrenmusik

Sonntag, letzter Tag, in der Früh wecken, wieder die Ersten beim Frühstück und los geht's.

Nach der Morgenrunde auf zur eigentlichen StuKo.

Was bei der StuKo lief, hier kurz zusammengefasst:

Berichte / Aktionen

Bezirke

Diözesanbericht

Bayern Lager Wölflinge

Leiteraktionen vergangen / geplant

Wahlen

Referent

Delegierte für die DV

Nach dem offiziellen Teil gibt es immer noch was zu tun:

Putzen / Aufräumen / Verabschieden und singen / Heimreisen.



Es war ein tolles Wochenende, mit vielen tollen unvergesslichen Momenten, viel Spaß und Lachen. Aber auch vielen, guten, ernsthaften und wichtigen Gesprächen.

Danke möchten wir sagen an alle, die bei der StuKo dabei waren, ohne Euch wäre es nicht so cool geworden.

Ganz besonders möchten wir uns bei Barbi bedanken, die, wie immer, an alles gedacht hat und uns viel bei der Orga des Wochenendes unterstützt hat.

Bis zur nächsten mysteriWösen Aktion.

Wir freuen uns auch auf Dich!

So long stay orange und Gut Pfad.

Euer DAK



Veranstaltungen



Veranstaltungen

Wie können Leiter die Jahresaktion Gast>>Freundschaft für Jungpfadfinder erlebbar machen?

Catharina Beyer

Für Eilige das WE kurz zusammengefasst: etwas BAMF, gut Mampf, ein paar UMF und viiiiel Einblick in das Thema der Jahresaktion zu Menschen auf der Flucht!

Irgendwie am Rande hatte ich im Dezember mitbekommen, dass die Jahresaktion 2015 der DPSG etwas mit/Flucht bzw. Flüchtlingen zu tun hat. Generell finde ich die Jahresthemen immer spannend, aber bis man sich damit befasst hat, ist das Jahr meist fast rum.

Da, Anfang Januar: die Rettung!

Eine Postkarte von Martin, dem Diözesanjugfireferenten mit einer Einladung zum blauen Teil von 4gewinnt mit einer Einführung zur Jahresaktion – wie für mich gemacht!

Am Freitagabend legten wir los mit zwei Filmen, die Martin herausgesucht hatte: Ein Infofilm des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge), der eher putzig berichtet welche Stationen ein Flüchtling nach seiner Ankunft durchläuft. Welche Probleme es dabei gibt oder wie sich die Flüchtlinge fühlen, hatte darin allerdings keinen Platz. Das zeigte dann zum Glück der zweite Film: von UMF (Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) über ihr Ankommen und Einleben in Deutschland.

Unter den acht Teilnehmern entwickelten sich gleich lebhaft Diskussionen und es kamen einige Fragen auf. Diese wurden von Martin, Judith und Julia oft gleich beantwortet oder es half der Blick in eine Satiresendung, um der Wahrheit schonungslos näher zu kommen.

Am Samstag ging es mit einer fiktiven Geschichte zu einem möglichen Krieg in Deutschland und der zwangsläufigen Flucht einer Familie weiter. Die Vorstellung wirkte irgendwie abstrus – bei dem Gedanken an Syrien, einem bis vor ein paar Jahren ganz zivilisierten Land ertappe ich mich dabei wie ich denke: „Vielleicht kann das auch ganz schnell passieren. . .“

Ein Textabenteuer – also ein Geschichte mit verschiedenen Entscheidungsmöglichkeiten und entsprechend verschiedenen Ausgängen zog uns danach in ihren Bann und lieferte uns gleich bestes Material für die Gruppenstunde. Dass es etwas ähnliches auch gleich als Online-Browserspiel gibt, faszinierte mich, aber schreckte mich im selben Moment auch wieder ab. – Eine plötzliche Flucht nachspielen scheint mir irgendwie pervers, andererseits gibt es ja auch genug Ballerspiele. . . dann doch lieber durch so etwas Verständnis schaffen.



Da wir als Gruppe an der eher theoretischen Frage, ob wir Deutschen gastfreundlich sind, scheiterten, entführte uns Martin in ein Rollenspiel. Dabei konnten wir uns in Spielform mit Würfeln und ‚Redehölzern‘ in das Warten im Asylbewerberheim einfühlen. Ein interessantes Spiel mit kleinen Fehlern, aber großem Erkenntnisgewinn in allen Rollen (Mitarbeiter BAMF, Ehrenamtler oder Flüchtling). Uns hat es einen tollen Einblick ermöglicht, ist aber wirklich erst ab der Pfadistufe geeignet. Aber natürlich auch für die Leiterrunde!

So... bis dahin hatten wir uns ganz gut eingearbeitet, aber irgendwie fehlte noch... die Praxis!

Wie gut, dass die DPSG so bunt ist, und auch hier die richtigen Menschen aufbieten kann: Martin Jägers aus Erlangen, der dort im „normalen Leben“ einen Jugendtreff leitet, neben dem seit gut 20 Jahren eine Flüchtlingsunterkunft steht. Er berichtete über die Annäherung, Probleme und schöne Erlebnisse und war für alle Fragen von uns „Unwissenden“ offen. Mit seiner erfrischend ehrlichen und direkten Art, schaffte er es uns die Scheu zuzunehmen und uns gleichzeitig zum Loslegen zu motivieren.

Das ganze WE bot einen Haufen Einblicke, zahllose Ansatzpunkte und gutes Material zum Einstieg. Jetzt liegt es nur noch an uns und unseren Jupfis etwas daraus zu machen. Los geht's!

P.S.: Das Material zum WE und für die Gruppenarbeit findet Ihr ... <http://dpsg.de/de/aktionen/jahresaktion/gastfreundschaft/methoden/text-adventure.html>



Veranstaltungen



Veranstaltungen



No limit? – ein Wochenende der besonderen Art

Florian Hörlein

In schnellen Bewegungen züngeln sich die Flammen nach oben, kommen dem Himmel immer näher und tauchen den Lagerfeuerplatz in einen flimmernden Schein. Hin und wieder knackt das nasse Holz. Ein großer Stamm, zerfressen von der unbändigen Macht des Feuers, zerbricht letztendlich unter der Last, ein Funkenregen löst sich. Der rotgelbe Schein zaubert Schatten auf ihre Gesichter. Sie sitzen da, starren in die Flammen, unterhalten sich, trällern vielleicht das ein oder andere Lied auf der mitgebrachten Gitarre – und trinken das ein oder andere Bier. Eine Situation, die vor allem bei den Pfadfindern annähernd

jeder kennt. Sei es aus den Erinnerungen an die letzte Diözesanaktion, dem Schwelgen von den Erlebnissen des letzten Sommerlagers oder von den dunklen Umrisschatten der Erinnerung aus der eigenen Roverzeit. Aber was bedeutet das eigentlich für den Körper? Wie reagiert er auf Alkohol- bzw. Drogenkonsum? Und was sind die rechtlichen Rahmenbedingungen? Das sind die Fragen, mit denen sich die Rover der Diözese auf dem diesjährigen Roverwochenende auseinandersetzten. Natürlich begann sie auch in diesem Jahr mit einem gelungenen Abend am Lagerfeuer und einem – mittlerweile fast schon obligatorischen – sehr von Müdigkeit geprägten –Sams-

tagmorgen. Anstatt des üblichen „Vergnügungsteil“ war dieser Tag aber in diesem Jahr von informativen Einheiten dominiert. Referenten – sowohl intern als auch extern – klärten über die rechtlichen Rahmenbedingungen, die gesundheitlichen Folgen, die verkehrstechnischen Bestimmungen und Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Drogenkonsum jedweder Art und die Folgen einer durchzechten Nacht auf. Nach dem Mittagessen ging es dann weiter mit der eigentlichen Stufenkonferenz in welcher Delegierte für die Diözesanversammlung gewählt wurden und die Zukunft der rover.koms gemeinsam diskutiert wurde. Das Abendprogramm begann mit einem Gottesdienst und war an-

schließend vor allem auf das 2016 stattfindende Roverbayernlager ausgerichtet. Nach einem Brunch und dem notwendigen Aufräumen und Putzen ging es dann am Sonntag wieder gen heimatlicher Hemisphäre. Insgesamt kann man also von einem sehr gelungenen Wochenende sprechen, aus dem jeder seinen persönlichen Mehrwert ziehen konnte. An dieser Stelle soll der Dank allen gelten, die, ob in der Küche, im Organisationsteam, als Referent oder in irgendeiner anderen Position an dieser Aktion mitgewirkt haben. Man hofft auf ein gleichwertiges nächstes Mal!



Veranstaltungen



Veranstaltungen

Diözesanversammlung 2015

Pascal Deraëd

Fotos: Markus Leipold

Dieses Jahr war alles etwas anders, bei der Planung der Diözesanversammlung. Nach der Erstellung des Konzepts durch die Diözesanleitung wurden die Feinheiten in der, im letzten Jahr sehr gewachsenen, großen DL geplant. Weiter musste dem Antrag von der DV 2014 Rechnung getragen werden und ein Zelt inklusive Heizung und Veranstaltungstechnik geplant und organisiert werden.

Um pünktlich mit dem Aufbau fertig zu sein, traf sich ein Vortrupp schon am Donnerstagabend um am Freitagmorgen direkt los legen zu können. Nach einem kurzen Moment in dem wir nicht wussten was los ist, hatten wir dann auch die Möglichkeit die Sonnenfinsternis im Freien zu erleben.

Nach einem arbeitsreichen Tag war das Versammlungszelt um

ca. 16 Uhr aufgestellt. Danach folgte die Detailarbeit: Strahler wurden angebracht, Leitungen mussten verlegt werden und Biertische inklusive Deko aufgebaut werden. Fast pünktlich konnte die Versammlung um 20:30 Uhr eröffnet werden. Es folgte die Begrüßung der Versammlungsteilnehmer, die Moderation übernahm Matthias Reiter aus dem Landesvorstand. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit folgte der Bericht der Diözesanleitung. Wie bereits in den Jahren zuvor die musste die Diözesanleitung feststellen, dass es wenige inhaltliche Fragen/Feedback gab. Wodurch zwar der Tagesordnungspunkt schnell abgearbeitet wurde, es uns im Diözesanverband aber nicht unbedingt weiter bringt. Nach dem Bericht wurde die Entlastung des Vorstandes beantragt und der Vorstand entlastet. Nach dem Versammlungsteil nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit an vielen Ecken interessante Gespräche zu führen.

Am Samstag ging es nach Frühstück und einem Morgenimpuls mit den Wahlen weiter. Julia's Amtszeit als Diözesanvorsitzende endete, sie erklärte sich aber bereit erneut zu kandidieren. Nach Vorstellung, Personalbefragung und Personalausprache schritt die Versammlung zur Wahl mit 30 Stimmen von 38 Stimmen wurde sie wiedergewählt und nahm die Wahl an, Herzlichen Glückwunsch Julia. Weiter wurden neue Mitglieder für den Rechtsträger Landespfadfinderschaft e.V. und den Wahlausschuss gewählt. Allen Gewählten viel Spaß bei ihren neuen Aufgaben. Um mögliche Fragen schon am Samstag zu klären, wurde Antrag 2, der Entwurf der Geschäftsordnung der Diözesanversammlung ein erstes Mal gelesen. Nach dem Mittagessen ging es mit dem Studienteil weiter. Aufgrund der Aktualität wurde die Jahresaktion: Gast->Freundschaft als Thema aufgegriffen. Der Studienteil wurde in Kleingruppen mit

externen Referenten durchgeführt. Vor dem Abendessen fand der traditionelle Gottesdienst statt, auch hier gab es eine Neuerung dadurch, dass unser Kurat Tobias Bienert kein Pfarrer ist wurde ein Wortgottesdienst gefeiert. Zum Abendessen gab es einen sehr leckeren, deftigen Schweinebraten. Zurück im Zelt begann das Fest und eine Reise über den Globus mit Tanz, Spiel und Leckereien. Bei der Verlosung für die Stiftung, dem heimlichen Höhepunkt, ging kein Los leer aus und es war eine gute Überleitung zum anschließenden Lagerfeuer-Abend. Es wurde gesungen, Gitarre gespielt und die Saiten gestimmt ;) und bis früh in den Morgen gefeiert.

Am Sonntagmorgen versammelten sich alle wieder im Zelt für die letzten Tagesordnungspunkte. Die drei Anträge waren im Einzelnen der Termin für die nächste DV, ein Antrag zu Veranstaltung eines Georgstages im Jahr 2016 und die bereits

erwähnte Geschäftsordnung. Die Ergebnisse sind im Protokoll nachzulesen. Weiter folgten die Jahresplanung und der Punkt Sonstiges. Pünktlich um 12 Uhr konnte die Versammlung beschlossen werden. Das abschließende Abbauen und Haus putzen funktionierte sehr gut und nach dem gemeinsamen Abschlusskreis konnten alle die Heimreise antreten.

Besonderer Dank gilt Petra und Veith Gagel für die Beschaffung und den Support bei der Heizung und den Aufbauhelfern Robert, Fabian und Daniel.



Gemeinschaft am Lagerfeuer



Julia Heß wurde als Vorsitzende wiedergewählt



Sirtaki tanzen beim Fest



Diözesanversammlung im Zelt



Veranstaltungen
Vorstandpunkt

Vorstandpunkt

Mitmachen Sage: *„Mach mit“, nicht „Fang an“, wenn du eine Aufgabe erledigt haben willst.*

Lord Robert Baden-Powell

Immer wieder werde ich gefragt „Warum ist das noch nicht fertig“ oder wir erhalten Vorschläge „Da müsste man doch mal dieses oder jenes machen“ oder jemand ist unzufrieden mit der Art und Weise wie ein Thema angepackt wird.

Das bringt mich bisweilen ins Grübeln wo hier die Ursachen liegen könnten. Haben wir etwas zugesagt, was wir nicht einhalten konnten? Trauen sich meine Gesprächspartner nicht, sich auf Diözesanebene zu engagieren? Delegiere ich zu wenig? Haben die Leute keine Lust, sich selbst einzubringen? Oder gibt es gar keine Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden bzw. sind diese Möglichkeiten ein-

fach nicht bekannt?

Dabei gibt es in der DPSG viele Themen, sowohl im Stamm als auch auf Bezirks- oder Diözesanebene, bei denen es einfach ein paar engagierte Menschen braucht, die sich ein Herz nehmen und selbst planen und mit anpacken. Auch wir haben in der Vergangenheit immer wieder solche Angebote von engagierten Menschen erhalten, worüber wir uns riesig freuen. Nicht immer lassen sich alle Ideen umsetzen, aber wo der Wille zur Mitarbeit da ist, haben sich bisher auch fast immer passende Aufgaben gefunden.

Soweit es den Diözesanverband betrifft soll es bei ent-

sprechender Absprache auch an den finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen nicht scheitern. Wir freuen uns über alle, die sich engagieren möchten, um ihre Themen im Verband voranzubringen.

So auch bei unserer aktuellen Jahresaktion: Macht eine gemeinsame Aktion zusammen mit jungen Flüchtlingen vor Ort und wir unterstützen Euch finanziell dabei. Oder ihr nehmt am Maloche-Wochenende (8.-10.5.) teil bei dem wir uns gemeinsam um unser Diözesanzentrum kümmern und auch gemeinsam feiern.

Es gibt viel zu tun!
Macht Mit & Gut Pfad!
Daniel



Veranstaltungen
Vorstandpunkt

Motivpullis von den Jufis selbst gemacht

Text und Bilder: Matthias Hofmann

Warum sind mitten im Winter im Pfarrgarten T-Shirts versteckt? Das fragten sich die Jungpfadfinder vermutlich auch, und als alle T-Shirts gefunden waren bekamen sie die Antwort: Die Jungpfadfinder bekommen ein Gruppen-T-Shirt! Doch die versteckten T-Shirts dienten nur als Anregung - ihre T-Shirts mussten die Jufis schon selbst machen. Zunächst überlegten sie sich die Farbe

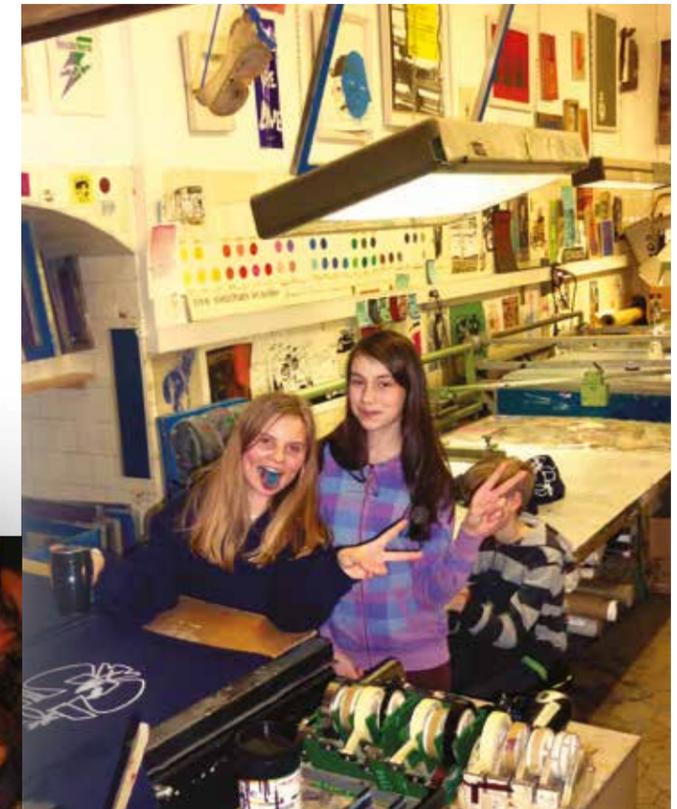
und stellten erste Motivvorschläge vor. Schnell waren sie sich einig, dass es ein blauer Kapuzenpulli mit weißem Aufdruck werden soll. Aber beim Motiv gab es große Meinungsverschiedenheiten: Die einen wollten nur eine Lilie, die anderen ein DJ-Mischpult, hinter dem ihr Sippen-Maskottchen steht. Oder vielleicht doch eine abenteuerliche Höhlenlandschaft? Die Jufis einigten sich auf



„Pfadfinder-Lilie mit Sachen drin“.

Nachdem in der Gruppenstunde drauf ein Motiv feststand, mit dem alle einverstanden waren, erklärten sich drei Jufis bereit, das Motiv am Computer (mit Unterstützung) zu digitalisieren. Hinter den Kulissen machten sich nun die Leiter ans Werk: Siebdruckwerkstatt testen, eine Folie mit dem Motiv in Auftrag geben, mit der Folie dann das Sieb für den Siebdruck belichten. Gleichzeitig noch Pullis bestellen und hoffen, dass sie auch ja rechtzeitig kommen.

Glücklicherweise hat alles wie erwartet geklappt, auch wenn manches länger gedauert hat als erwartet. In der letzten Gruppenstunde vor den Ferien versammelten sich schließlich alle Jufis in der Siebdruckwerkstatt im Künstlerhaus und einer nach dem anderen konnte seinen Pulli bedrucken, fixieren und mit nach Hause nehmen.



Nürnberg | Fürth
Stamm
St. Ludwig



Scoutparty Übergabewochenende der Pfadfinderstufe

Sonja Weeger

Die diesjährige Übergabe von den Jungpfadfinder zu den Pfadfindern stand unter dem Motto „Scoutparty“.

Angelehnt an das Spiel „Marioparty“ hatte sich die Pfadfinderstufe in den vergangenen Wochen viele Gedanken zur Planung und zur Umsetzung gemacht.

Vom Motto bis hin zur Route und den Aufgaben, welche die zu Überge-



benden an den einzelnen Posten erledigen mussten sowie den Kostümen, die passend zum Thema gewählt wurden, haben die Pfadfinder in diesem Jahr sehr viel mit geplant und vorbereitet.

Wie sich am Wochenende vom 14. auf den 15. Februar herausstellte, hat sich der ganze Aufwand gelohnt.

Nachdem die zwei Jungpfadfinder in St. Theresia aus ihrer Stufe verabschiedet worden waren, mussten sie erst einmal herausfinden, wo es denn nun für sie hingehen sollte. Ihre Mission: Befreit die Prinzessin! Die Startnachricht mit Anfangsrätsel wies ihnen den Weg zum Bahnhof nach Rednitzhembach, von wo aus für sie das Spiel startete. Gegen Nachmittag kam dann auch die Sonne heraus.

In mehreren Minispielen mussten sich Münzen, Pilze und Sterne erkämpft werden. Beim Minivölkerball, Pinata schlagen oder Gurkenwett-hobeln, machten die beiden und auch die Pfadfinder eine sehr gute Figur.

Letzten Endes konnte die Prinzessin erfolgreich gerettet werden. Trotz des kalten Wetters hatte alle sichtlich ihren Spaß.

Kurz hinter Großschwarzenlohe fand abends im Wald die feierliche Übergabe mit Banner und Fackeln statt.

Danach ging es zurück nach St. Theresia, wo gemeinsam gekocht wurde. Im Anschluss daran konnten die Erfahrungen des Tages bei einem



Stockbrot am Lagerfeuer ausgetauscht werden. Abschluss des ereignisreichen Tages war ein Spieleabend im warmen Jugendkeller, sowie ein Kickertunier. Erschöpft von einem langen Tag, fielen alle abends in ihre Schlafsäcke.

Nach einem gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen, hieß es erst einmal aufräumen.

Mit vereinten Kräften war alles schnell erledigt, so dass der Trupp sich aufmachte zum VfL Nürnberg, wo zwei Kegelbahnen reserviert waren. Zwei Teams spielten in verschiedenen Spielen, wie zum Beispiel „Kegelbingo“ gegeneinander.

Die Zeit verging wie im Fluge, so dass nach 2 Stunden alle erstaunt waren, dass es schon wieder zurück nach Theresia ging. Nach dem Abschlusskreis mit kurzer Feedbackrunde ging es nach einem großartigen Pfadfinderwochenende für alle wieder nach Hause.

Mit mittlerweile 13 Grüpplingen wird es in diesem Jahr sicherlich noch die ein oder andere spannende Aktion des Pfadfindertrupps geben.

Wir freuen uns schon darauf!



Stammesversammlung St. Otto Nürnberg

07. Dezember 2014

Bericht Tobi Beck

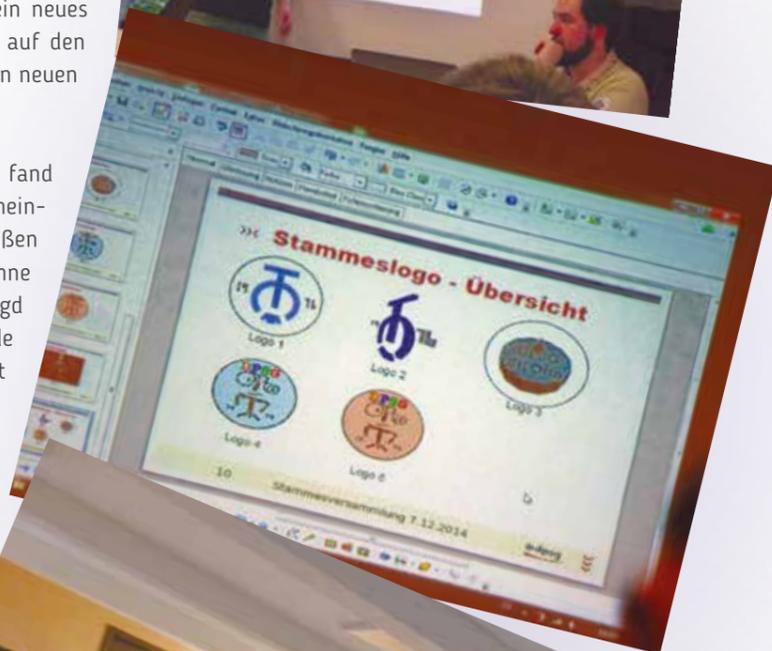
Fotos Mario Grimm

Wir haben ein neues Logo! Endlich ist es geschafft! Der an der Stammesversammlung 2013 ins Leben gerufene Arbeitskreis hat heute seine Entwürfe vorgestellt und die Stammesversammlung hat entschieden. Neben den üblichen Formalia, wie Tagesordnung und Wahlen war das Stammeslogo der wesentliche Grund warum sich die Pfadfinder des Stammes St. Otto aus allen Stufen am Sonntag zusammengefunden haben. Erst wurden alle Entwürfe von den jeweiligen Leitern, die sie entworfen hatten vorgestellt, anschließend wurde die Auswahl in mehreren Wahldurchgängen verringert, bis ein neues Logo feststand. Das neue Logo wird künftig auf den Kluffen als Stammesaufnäher und auf unseren neuen Stammeshalstüchern zu finden sein.

Im Anschluss an die Stammesversammlung fand für die Kinder der Jugend St. Otto die gemeinsame Weihnachtsfeier statt. Los ging's draußen (bei winterlichen Temperaturen, aber leider ohne Schnee) mit einer weihnachtlichen Schnitzeljagd und einem Gruppenspiel. Nachdem sich alle im Pfarrsaal wieder mit Punsch aufgewärmt hatten, durften zwei Teams bei einer Runde „Activity“ ihr Geschick im pantomimischen, rednerischen oder zeichnerischen Darstellen von Begriffen beweisen. Für die Kinder gab es nach dem letzten Spiel noch eine kleine Bescherung, bei der die Wichtelgeschenke ausgelost worden sind. Zum Schluss überreichten die Oberministranten ein Dankeschön an ihre vielen fleißigen Minis. So ging das Jahr 2014 mit einer letzten großen Veranstaltung der Jugend St. Otto zu Ende und wir freuen uns sicherlich alle auf ein ereignisreiches und spaßiges Jahr 2015.



Nürnberg I Fürth
Stamm
St. Otto



Ein Hauch von Hollywood auf dem Jupfi-Hüttenlager

Christina Fröba

Am 23.01.2015 war es soweit. 29 Jungpfadfinder der Sippe Tiger und der Sippe Drache aus dem Stamm Hl. Kreuz Bayreuth machten sich gemeinsam mit sechs Gruppenleitern auf den Weg ins Schorsch-Müller-Haus nach Sauloch, um dort ein tolles Hüttenlager zu erleben. Das Lager stand im Zeichen der Oscars. Hierfür wurden die Kinder am ersten Abend in fünf Workshop-Teams eingeteilt, die am nächsten Tag in Aktion traten. In den Kategorien „Film“, „Musikvideo“, „Theater“, „Foto-Love-Story“ und „Cartoon“ wurde am Samstag geplant, gedreht, gemalt, gebastelt, geprobt, gefilmt und geschnitten. James Bond fand ebenso seine Rolle wie ein Pfadfinderhund. Die Kinder sprühten vor Kreativität und Fantasie. Die Er-

gebnisse aus allen Kategorien konnten sich sehen lassen. Am Nachmittag stieg dann langsam die Aufregung. Wer würde am Abend den berühmten Oscar gewinnen? Nach einem ausgiebigen amerikanischen Abendessen (Burger!) konnte der Gala-Abend starten. Alle hatten sich herausgeputzt, es gab Cocktails und auch ein bisschen Lampenfieber. Die einzelnen Gruppen traten mit ihrem Beitrag in ihrer Kategorie gegen einen Beitrag der Leiter an. Natürlich konnte am Ende jede Gruppe ihren Oscar mit nach Hause nehmen. Und es wurde nicht irgendein Oscar verliehen. Die Statue musste natürlich etwas ganz Besonderes sein. So wurde im 3D-Drucker ein blauer Jupfi-Oscar erstellt, der einzigartig ist. Alle Kinder waren sichtlich stolz auf ihre Auszeichnung! Glücklich und zu-



Oh...!

Obermain
Stamm Hl. Kreuz
Bayreuth

frieden konnten wir das Lager ausklingen lassen. Natürlich dürfte auch eine Versprechensfeier nicht fehlen. Diese fand am Samstagmorgen zum Sonnenaufgang statt. Hier erhielten zehn übermüdete Jupfis ihre blaue Lilie. Am Freitagabend hatte nämlich niemand den Leitern geglaubt, dass am nächsten Tag früh aufgestanden werden muss :)

Am Sonntagmorgen ging es nach dem Aufräumen und Putzen mit dem Bus zurück nach Bayreuth und ein schönes Lager ging zu Ende. Wir bedanken uns bei unserem Küchenchef Philipp, bei unserem kreativen Kopf und Oscar-Designer Lucas, bei allen anderen Leitern Caro, Doro, Chrissi, Hendrik und Oli für die Vorbereitung und Leitung des Lagers und bei allen Kindern für ihre tollen Ideen! Bis zum nächsten Jahr! Gut Pfad!



Oh...!

Obermain
Stamm Hl. Kreuz
Bayreuth
·
Spirituelles

Wann war dein letztes Lagerfeuer?

Michael Albrecht

Na, wie lange ist es her? Ein Jahr, einen Monat?? ... Wir alle, und nicht nur Pfadfinder und Pfadfinderinnen haben Erfahrungen mit dem Lagerfeuer, Erinnerungen an die Abende und Nächte rund um ein gemütliches Feuer, mal wird gesungen, mal wird gekocht, mal erzählt jemand eine Geschichte, mal wird einfach so geplaudert und wir genießen die Atmosphäre, ... das Gefühl da zu sein und zusammenzugehören. Dabei glaube ich greifen wir auf eine tief menschliche Erfahrung zurück, denn das Lagerfeuer war wohl in der menschlichen Vorgeschichte über Jahrtausende der Ort der Gemeinschaft und des Redens. Dort wurden Erlebnisse erzählt, sie wurden gedeutet und gewertet, und so wurde Wissen gebildet und weitergegeben. Durch diese Abende um das beschützende und wärmende Feuer herum, wurde Zusammengehörigkeit aufgebaut und letzten Endes Kultur entwickelt. Menschen teilen etwas von ihrem Leben und haben am Ende alle mehr davon. Die DPSG greift mit ihrem Kirchenbild „Wie eine Gemeinschaft am Lagerfeuer – So soll Kirche sein“ diese Erfah-

rungen auf und nimmt sie als Vorbild für die Kirche: denn eigentlich ist die Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen ebenso ein Kreis von Menschen. Die ihr Leben teilen, ihre Erlebnisse und Erfahrungen austauschen, um das Leben miteinander verstehen, leben und genießen zu können. Wie das Feuer uns wärmt, so soll uns die Gemeinschaft wärmen, also alles paletti??? NEIN!!! ... denn ebenso gilt: wie Gemeinschaft in die Irre gehen kann und gefährlich werden kann (über Gruppendruck und Hackordnung), so kann auch die Kirche eine unmenschliche Einrichtung werden, was ja in der Geschichte auch schon geschehen ist. Also dürfen wir uns einerseits tragen lassen von der Gemeinschaft (und der Kirche), müssen sie aber andererseits auch mittragen, mitgestalten und gegen Fehlentwicklungen aktiv werden. Noch ein anderer Vergleichspunkt fällt auf: Allein kann man nicht um ein Lagerfeuer herum sitzen,... man kann zwar sitzen und vielleicht auch singen (manche singen besser nur, wenn sie allein sind), aber eine Gemeinschaft braucht immer viele unterschiedliche Menschen, (so wie ein Feuer auch viele Holzscheite braucht,...). So ist es

auch mit der Kirche: allein kann keiner Kirche sein, wir brauchen einander um einander anzustecken und zu inspirieren. Wie um ein Feuer muss man sich auch um eine Gemeinschaft kümmern, dass sie nicht erlischt. Wenn nun die Kirchenbilder der DPSG alle mit dem Satz enden: „... so soll Kirche sein“, so wird da schon deutlich, dass die Kirche die wir kennen und erleben möglicherweise nicht so ist. ... wir erleben zu wenig Gemeinschaft, zu wenig gleichberechtigt im Kreis sitzen und reden,... nun ja, dennoch bleibt es das Ziel: eine Kirche die dies lebt. Aber man muss dieses Bild vielleicht auch mal von außen betrachten, wie man den Kreis um das Feuer (als Überfälliger) von außen sieht: Alle drehen dir den Rücken zu, sind mit sich selbst beschäftigt, sehen nach innen in den

Kreis,... und was draußen passiert, (wer gerade mit dem Banner abhaut) das sieht keiner,... ja, jedes Bild hat seine Grenzen, denn das kann sich keine Kirche, die sich auf Jesus bezieht erlauben: nur sich selbst zu sehen und den „anderen“ den Rücken zu wenden... vielleicht müssten sich einige auch nach außen drehen,... nein, dieses Kirchenbild ist dringend darauf angewiesen von den anderen ergänzt zu werden, sonst wird es einseitig und damit gefährlich und falsch: Die anderen Kirchenbilder lauten: „Bauleute einer gerechten Welt,- so soll Kirche sein“ und „Wie ein Trupp auf der Hike – so soll Kirche sein“. Erst durch die Vielfalt der Bilder nähern wir uns der vielschichtigen Bedeutung von Kirche und Gemeinschaft. Gut Pfad Michael Albrecht

Feuer kann ...

erlöschen
Angst machen
kochen
zerstören
wärmen
schmelzen
ablenken
schön sein
reinigen
aushöhlen
orientieren
zum Reden einladen
markieren
zu nahe sein
stinken
auftauen
sich weitergeben
zusammenbringen
ausschließen
Licht geben

Kirche kann ...

Gemeinschaft kann ...

Willkommen am Lagerfeuer...

Vor dem Erste-Hilfe-Kurs laden wir zu einem diözesanen StaVo-Treffen in Rothmannsthal ein.

Start: Freitag, 26.06.2015, 19.00 Uhr

mit Zeit für gemeinsames Grillen, Austausch untereinander und ein gemütliches Lagerfeuer.

Ort: Rothmannsthal, BNH

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend und einen regen Austausch mit Euch



Julia, Daniel und Tobias

Ausschreibungen

Einladung zum 1.-Hilfe-Auffrischkurs



Der 1.-Hilfe-Kurs sollte alle 2 Jahre aufgefrischt werden.
Als Leiter oder angehender Leiter ist dies unabdingbar!!!

Die Leitung des Kurses übernimmt Karin Stengl-Ruppert vom Roten Kreuz.

Termin: 27.06.2015

Ort: Rothmannsthal, Hüttendorf

Anreise: 09.00 Uhr

Ende: gegen 17.00 Uhr

Kosten: 5 €

Anmeldeschluss: 12.06.2015 im Diözesanbüro, 0911 / 26 27 16
oder Barbara.Krimm@dpsg-bamberg.de

Wir freuen uns auf alle die kommen werden.

Martin Helmreich und Karin Stengl-Ruppert

Protokoll

über die 49. Jahreshauptversammlung der "Pfadfinderfreunde Diözese Bamberg e.V." am 30. November 2014 in Rothmannsthal

Beginn: 09:45 Uhr

Ende: 11:52 Uhr

Teilnehmer: 12

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Freundeskreises, Jürgen Wolf, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder (Reinhold Geiger, Dr. Karl-Werner Goldhammer, Daniel Götz, Robert Herrschmann, Heinrich Löwisch, Ernst-Wolfgang Plischke, Gerd Preiß, Siegfried Sandner, Franz Schott, Klaus D. Sperling, Eckard Stenzel, Jürgen Wolf). Anschließend stellt er fest, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung satzungsgemäß mehr als zwei Wochen vor der Versammlung (per E-Mail am 27. September und postalisch am 09. Oktober 2014) versandt worden ist und die Mitgliederversammlung damit beschlussfähig ist. Auf die Zahl der Anwesenden kommt es nach der Satzung nicht an.

2. Beschluss über die Tagesordnung

Die mit der Einladung übersandte Tagesordnung lautet:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. Totengedenken
4. Verlesung des Protokolls der letzten JHV
5. Bericht des Vorstands
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Berufung eines Wahlausschusses
9. Wahlen (1., 2. und 3. Vorsitzender, Schriftführer, Kassenprüfer)
10. Bericht aus dem Diözesanverband
11. Jahresplanung
12. Anträge und Sonstiges

Gegen diese vorgeschlagene Tagesordnung gibt es keine Einwände.

3. Gedenken der verstorbenen Mitglieder

Jürgen Wolf bittet die anwesenden Mitglieder, sich zu einem kurzen Gedenken an die im zu Ende gehenden Jahr verstorbenen Mitglieder zu erheben und erinnerte an Detlev Hümmer und Erich A. Reinlein.

Außerdem ist das frühere Mitglied Anton Schübel verstorben.

4. Verlesung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Die Versammlung verzichtet einhellig auf das Verlesen des Protokolls, da es in der Zeitung des Diözesanverbandes "Papiere" abgedruckt war.

5. Bericht des Vorstandes

Bevor der Vorsitzende seinen Bericht abgibt, richtet er einige persönliche Worte an die Versammlung.

Mitgliedersituation

Die Mitgliederzahl hat sich im laufenden Jahr 2014 nur geringfügig verändert.
Anzahl der Mitglieder nach dem Stand vom 29. November 2013 220
Austritte Volker Frach, Heidi Steinberger, Wilhelm Wich, Klaus Zenk 4

Todesfälle ohne Fortsetzung der Mitgliedschaft: Erich A. Reinlein 1
Streichung/Ausschluss Franz-Josef Sabel 1
Beitritte Erhard Schimmer, Siegfried Schirmer, Heinz Wagner 3
Somit Stand am 30. November 2013 217

Veranstaltungen des Freundeskreises

Adventswochenende 2013 (in 2014 abgesagt)
Wandertage
Singkreis
Gemeinschaftsfahrt Venetien (Ernst-Wolfgang Plischke),
Kärwa-Bummel (EWO Plischke).

Freundeskreis

Wahrgenommene Vertretungsaufgaben

Diözesanversammlung
Diözesan-Rover-Wochenende
Stiftungskuratorium
Landespfadfinderschaft
Teilnahme am Diözesan-Wochenende im September
Beerdigung von Erich A. Reinlein

Nicht wahrgenommene Vertretungsaufgaben

Freundeskreis des Bundesverbandes

Öffentlichkeitsarbeit

Gelegentliche Beiträge in der Zeitschrift des Diözesanverbandes "Papiere"
Weitergabe von verschiedenen Informationen per E-Mail.

Unterstützungsarbeit für Verband

Der Freundeskreis kann die Arbeit der aktiven Pfadfinder im Jahr 2013 mit insgesamt 4.500 € unterstützen.

Die Beschlussfassung über die erbetene Verwendung erfolgt später.

Kassenbericht 2013

Siegfried Sandner berichtet über die Bilanz des Vereins für 2013.

Sodann berichtet er von der Mühseligkeit der Umstellung der Bankverbindungen auf die SEPA-Nummern.

Außerdem schlägt er vor, dem Verband einen Betrag von 5.000 EUR zur Verfügung zu stellen. Die Beschlussfassung über die Verwendung soll später in der Versammlung erfolgen.

Aussprache zum Bericht des Vorstandes

Sodann wird nach der Situation beim Freundeskreis „AltEnergie e.V.“ gefragt. Daniel Götz und Jürgen Wolf berichten von dem bisherigen Kontakt. Außerdem führt der „AltEnergie e.V.“ bis zum 31. Dezember 2014 eine Mitgliederbefragung durch, um festzustellen, wie sich die dortigen Mitglieder die Zukunft vorstellen. Die Versammlung bittet darum, die Kooperation weiter voranzutreiben.

6. Kassenprüfung

EWO Plischke berichtet von der Prüfung der Kasse. Es gibt keine Beanstandungen. Er stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Hierauf wird dem Vorstand bei einer Enthaltung eines Betroffenen die Entlastung erteilt.

7. Wahlen

Jürgen Wolf ruft die Wahlen auf. Da seine Amtszeit und die Amtszeit von Siegfried Sandner turnusgemäß ausläuft (und die anderen Ämter als Vorsitzende vakant sind), sind alle Vorstandsposten erneut zu besetzen.

Für das Amt des 1. Vorsitzenden werden vorgeschlagen: Daniel Götz und Jürgen Wolf. Daniel Götz erklärt, dass er nicht zur Wahl steht. Jürgen Wolf erklärt, zu Wahl bereitzustehen, wenn sich die Versammlung bewusst ist, dass er das Amt nur bis einer möglichen Fusion mit dem Freundeskreis „AltEnergie e.V.“ ausüben wird. Er wird seine Tätigkeit darauf beschränken, die Fusion mit dem Freundeskreis „AltEnergie e.V.“ voranzubringen. In der sich anschließenden geheimen Wahl entfallen von den 12 abgegebenen Stimmen 11 auf Jürgen Wolf. Es gibt eine Nein-Stimme. Jürgen Wolf erklärt, dass er die Wahl annimmt.

Für das Amt des 2. und 3. Vorsitzenden gibt es jeweils keine Vorschläge. Die Ämter bleiben erneut vakant.

Für das Amt des Schriftführers wird Siegfried Sandner vorgeschlagen. Er erklärt, dass er zur Wahl steht. Die Versammlung beschließt einstimmig, die Wahl per Handzeichen durchzuführen. Bei der anschließenden Wahl wird Siegfried Sandner einstimmig zum Schriftführer gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Als Kassenprüfer werden Robert Herrschmann und EWO Plischke vorgeschlagen. Sie erklären, dass sie zur Wahl stehen. Die Versammlung beschließt einstimmig, die Wahl per Handzeichen durchzuführen. Bei der anschließenden Wahl werden beide einstimmig zu Kassenprüfern gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

8. Bericht aus dem Diözesanverband

Daniel Götz berichtet aus dem Diözesanverband. Dieser hat zur Zeit etwa 1.600 Mitglieder. Die DPSG schaffe es, sich auf diesem Niveau in etwa stabil zu halten, während die anderen Jugendverbände seit Jahren einen Rückgang der Mitglieder hinzunehmen haben.

Die Diözesanleitung selbst ist seit Anfang 2014 wieder stabiler aufgestellt, nachdem auch hier ein Generationswechsel zu vollziehen war.

Voraussichtlich am 7. Dezember wird im Rahmen einer außerordentlichen Diözesanversammlung ein neuer Diözesansekretar gewählt werden. Nachdem der Erzbischof mitgeteilt hat, dass Priester für solche Aufgaben nicht mehr freigestellt werden, wird dies erstmals in der Geschichte des Diözesanverbandes kein geweihter Priester sondern ein Lientheologe sein.

Ereignisse des vergangenen Jahres waren das Diözesan-Jubiläumslager im September 2014 und das Bundes-Jungpfadfinderlager im August 2014. In Westernohe fand außerdem erstmals ein internationaler Kongress für Wölflingsleiter statt. Bei den beiden letztgenannten Bundesveranstaltungen war der DV Bamberg jeweils stark vertreten. Außerdem ist es dem DV Bamberg gelungen, für das Jamboree 2015 in Japan einen eigenen Trupp aufzustellen. Weitere Mitglieder des Diözesanverbandes sind in einem anderen Trupp.

Im Diözesan-Büro hatte man mit verschiedenen länger dauernden Erkrankungen von Mitarbeitern zu kämpfen. Außerdem war im Bereich der Verwaltung das neue Kinderschutzgesetz unheimlich arbeitsaufwändig.

Die Landespfadfinderschaft verfolgt weiter das Projekt der Baumhäuser. Außerdem will man nunmehr verstärkt die Sanierung des Lindersbergs angehen, nachdem in der letzten Zeit das Diözesanzentrum Rothmannsthal eine Sanierung erfahren hat.

9. Jahresplanung

Robert Herrschmann erklärt, dass er mit Bekannten das Advents-Wochenende 2015 durchführen will. Wer sich anschließen möchte, ist dazu eingeladen.

Die traditionelle Auslandsfahrt, die EWO Plischke organisiert geht im Jahr 2015 in die Slowakei. Es sind noch Plätze frei.

Es sind schon die Termine für die Wandertage festgesetzt. Diese wurden bereits in den „Papieren“ im Dezember 2014 veröffentlicht.

10. Anträge und Sonstiges

Im Vorfeld der Versammlung sind beim Vorsitzenden keine Anträge eingegangen.

Es wird über die Verwendung des Zuschusses an den Diözesanverband in Höhe von 5.000 € diskutiert. Die Versammlung beschließt, dieses Geld für die Unterstützung des Jamboree-Trupps vorzusehen.

EWO Plischke bittet, die Geburtstagskarten zu runden Geburtstagen wieder zu versenden.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Für das Protokoll

Jürgen Wolf

1. Vorsitzender

Schwarzes Brett

Der Diözesanwölflingsreferent Raphael Jakob wurde im Rahmen der Diözesanstufenkonferenz verabschiedet. Lieber Raphael, wir danken dir für deine Einsatzbereitschaft und Dein Mitwirken auf Diözesanebene. Desweiteren kann sich die Diözesanleitung über Zuwachs freuen. Der Wölflingsarbeitskreis setzt sich momentan aus dem Referenten Fabian Delatron und dem Arbeitskreismitglied Tina Förtschbeck zusammen. Herzlich willkommen in den Gremien der Diözesanebene und viel ‚Spaß mit uns‘. Auch der Pfadfinderarbeitskreis hat sich vergrößert. Mario Grimm und Max Richter wurden in den diözesanen Arbeitskreis berufen. Wir wünschen Euch weiterhin viel Spaß in der Pfadfinderstufe und in sonstigen Arbeitskreisen der Diözesanebene. Auch der Roverarbeitskreis vergrößerte sich, herzlich willkommen Katharina Baltzer und Anna Unterbäumer. Viel Spaß bei der Arbeit in der roten Stufe. Im Rahmen der Diözesanversammlung wurde Julia Heß als Vorsitzende wiedergewählt. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß bei der Arbeit.

In out
 Sonnenschein Bayernlager
 Schneeflocken Bundesjugendspiele
 Leiteraktion Vier Gewinnt
 Frangndadorf Der Bulle von Tölz



Herzlichen Glückwunsch an die beiden neuen Stammesvorstände in Nürnberg St. Otto, Tobi und Merve! Viel Erfolg und Freude in Eurem neuen Amt! Und vielen Dank an die beiden bisherigen StaVos Mario und Johannes, für Eure super Arbeit und Euer Engagement im Stamm in den letzten drei bzw sechs Jahren! Vielen Dank auch an Matthias Schubert, der das Amt des Kuraten wieder übernimmt.

Termine

	Diözese	Modulausbildung Bausteine 1c, 2c, 3a, 3b, 3d,	30.04. - 03.05.2015	Rothmannsthal
	BDKJ	Jugendwallfahrt	09.-10.05.2015	Nürnberg
	Diözese	Obacht Orange Wölflings-Bayernlager	01.06. - 06.06.2015	
	Diözese	Erste-Hilfe-Ausbildung	27.06.2015	Rothmannsthal Hüttendorf
	Diözese	StaVo-Treff	26.-28.06.15	Rothmannsthal Hüttendorf
	Diözese	Rover-Bayernlager	13.08. - 20.08.2016	
	Diözese	Diözesaner Leitertag	19.09.2015	
	Diözese	Modulausbildung	02.10.-04.10.2015	Rothmannsthal
	Diözese	StaVo-Ausbildung	23.-25.10.2015	Rothmannsthal
	Diözese	Einsteigerveranstaltung	23.-25.10.2015	Rothmannsthal
	Bezirk Obermain	Bezirks-Stufenkonferenzen	17.10.2015	Bayreuth
	Bezirk 2	Bezirksversammlung	31.10.2015	
	Bezirk Schwabachgrund	Bezirksversammlung	08.11.2015	
	Bezirk Obermain	Bezirksversammlung	14.11.2015	Bad Staffelstein
	Diözese	Friedenslichtaussendung	13.12.2015	Nürnberg

Termine

Impressum

papiere ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber: Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg
 Zickstr. 3 · 90429 Nürnberg · Tel.: 0911/262716 · Fax: 0911/269283 · www.dpsg-bamberg.de

V.i.S.d.P.: Andrea Pott – Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de

Redaktion: Daniel Götz, Andrea Pott, Elke Stahl

Layout, Satz: ClausPedall.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich – Redaktionsschluss für Artikel ist jährlich der 30.03., 30.06., 30.09. und 15.11.

Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg und der Freundeskreise im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: 700 Stück

Druck: Druckmaxx.de, Seestrass 12a, 24327 Blekendorf

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DPSG-Diözesanbüro, Zickstraße 3, 90429 Nürnberg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261

<Vorname> <Nachname>

<Strasse>

<PLZ> <Ort>



„Plane deine Arbeit - dann arbeite nach Plan.“

The Wolf Cub's Handbook